

Verdichtung treibt Wachstum in die Höhe

Die boomende Weltfirma init baut kleines Hochhaus

Von unserem Redaktionsmitglied
Rupert Hustede

Wie Karlsruhe boomt, kann auch der Autofahrer auf dem Ostring sehen. Jeden Tag reicht der Betonklotz im Gewerbegebiet der Oststadt an der Kappelstraße etwas weiter in den Himmel. Im Hochsommer ist er nach neun Monaten Rohbauzeit ausgewachsen. Mit dann 38,5 Metern zählt dieses Zehn-Millionen-Euro-Projekt der init AG nach Karlsruher Maßstab als „Hochhaus“. Ebenfalls knapp unter 40 Metern Höhe bleiben auch die bald drei „Hochhäuser“ am Erhardboulevard. Karlsruhes relativ wenige vor über 40 Jahren errichtete Hochhäuser wie das heutige Landratsamt an der Kriegsstraße oder das Rentenversicherungshaus beim Weinbrennerplatz kratzen dagegen an der 80-Meter-Marke.

Rohbau beim Ostring setzt baupolitisches Zeichen

Seit Jahren beschäftigt sich die Stadtplanung mit einem neuen Hochhauskonzept. Doch weder hinterm Hauptbahnhof noch im Killisfeld oder gar im Innenraum der runden Hafnbrücke tut sich was. Dagegen will init, der kräftig expandierende Weltmarktführer für Telematik und elektronische Zahlungssysteme in Bahn und Bus, nicht nur standorttreu in Karlsruhe

hoch hinaus. Binnen 30 Jahren ist die Firma im Umfeld des weltweit anerkannten Straßenbahnmodells der VBK und der Universität vom kleinen Gründerbetrieb zur Weltfirma mit über 100 Millionen Jahresumsatz gewachsen. Wie dieses Parade-Unternehmen des Hightech-Standorts Karlsruhe wächst, das wird sich heute auch bei dessen Hauptversammlung zeigen.

Auf jeden Fall macht init vor, was sich die große Mehrheit des Gemeinderats

auf die Fahnen geschrieben hat: Wachstum darf in Karlsruhe nicht mehr Flächenfraß auf den letzten grünen Wiesen bedeuten, sondern Nachverdichtung ist angesagt. Mitte 2015 will init sein erstes Hochhaus am Stammsitz beziehen. 200 Arbeitsplätze soll es laut init bieten. Dabei wird es mit den zwei Bestandsgebäuden verbunden – dann haben rund 350 init-Beschäftigte in Karlsruhe einen aussichtsreichen Arbeitsplatz. Weltweit sind 454 Menschen bei init beschäftigt.

Und wenn init weiter so den expandierenden Markt der Mobilitätssteuerung in Amerika, Asien und Europa beherrscht, dann will es die Zentrale in der Oststadt noch vergrößern. Die Planung für die nächste Ausbaustufe mit einem zweiten „Hochhaus“ an der Kappelstraße liegt in der Schublade.



HOCH HINAUS entwickelt sich derzeit das Hightech-Unternehmen init, auch der Stammsitz wird kräftig ausgebaut. Foto: jodo